

# Titanium-Blatt



Freundeskreis der Botanischen Gärten der Universität Bonn e.V.

Ausgabe 49 – November 2016

*Liebe Freunde der Botanischen Gärten,*



*Meisterliche Fotos – Wolfram Lobin ganz in seinem Element*

*Foto: K. Imhoff*

dies ist ein ganz besonderes Titanumblatt: Es ist einem Freund aus dem Kreise der über tausend Freunde der Botanischen Gärten Bonn gewidmet, Dr. Wolfram Lobin, Kustos der Botanischen Gärten.

Lieber Wolfram, du gehörst zu den Gründern unseres Vereins. Du hast ihn in den vergangenen 27 Jahren geprägt, Du hast sehr viel Zeit, Arbeit und Herzblut für den Freundeskreis aufgebracht.

Nur drei wichtige Themenfelder seien hier genannt: Alle aktiven Freundeskreismitglieder kennen und schätzen Dich als begeisternden Exkursionsleiter; Du hast mehr als 150 botanische Vorträge vorbereitet und organisiert; die inhaltliche Ausgestaltung des Freundeskreisprogramms lag von Anfang an in deiner Hand.

Du gehst in den Ruhestand. Was nun? Du bleibst dem Freundeskreis als Mitglied erhalten, scheidest allerdings satzungsgemäß aus dem Vorstand aus, da die Mitgliedschaft des Kustos im Vorstand an dieses Amt gebunden ist.

Für die 27 Jahre, die Du unserem Freundeskreis in vielfältiger Weise gedient hast, danken wir alle Dir, ganz besonders wir, als Präsident und Vizepräsidentin. Die Zusammenarbeit mit Dir hat uns große Freude gemacht.

Wir wünschen Dir ein erfülltes Nachberufsleben. Dichter sind Meister des Wortes und können wie Hermann Hesse vieles sehr viel besser ausdrücken:

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“

*Klaus Imhoff  
Ingrid Fuchs*

## Drei Jahrzehnte für die Botanischen Gärten der Universität Bonn

Dr. Wolfram Lobin hat die Geschicke der Botanischen Gärten der Universität Bonn fast dreißig Jahre begleitet – zunächst die des Botanischen Gartens, der damals noch in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angesiedelt war, ab 2000 dann die der „Botanischen Gärten“. Er begleitete nachdrücklich die Integration des Nutzpflanzengartens in diese neu geschaffene zentrale Einrichtung.



Wolfram Lobin im Lehrgewächshaus

Foto: Barbara Frommann

Wie viele Botaniker begann er seine Karriere mit dem Studium der heimischen (hier: hessischen) Flora, promovierte in Frankfurt über die Flora der Capverden und war dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Senckenbergmuseum. 1988 übernahm er die Kustodenstelle in Bonn.

Exemplarisch ist sein großer Einsatz im Bereich der Arterhaltung durch Erhaltungskulturen. Das wird besonders sichtbar in der maßgeblich von ihm in Zusammenarbeit mit Dr. Bodo Maria Mösel von der Landwirtschaftlichen Fakultät entwickelten Biotopanlage im Schlossgarten.

Über das lokale Engagement für den Artenschutz hinaus, war Wolfram aber auch in mehreren Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich des

internationalen Naturschutzes tätig, was einen erheblichen Beitrag zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit der Botanischen Gärten leistete.

Überhaupt hat er sich in der Außendarstellung intensiv engagiert – er ist unter anderem Gründungsmitglied des Verbandes der Botanischen Gärten und hat im Vorstand über viele Jahre hinweg die Statusgruppe der Kustoden vertreten. Natürlich ist er auch Gründungsmitglied des Freundeskreises der Botanischen Gärten und hat sich bei dessen Entwicklung in den vergangenen 27 Jahren eingebracht.

In den letzten fünf Jahren seiner Amtszeit musste Wolfram sich dann noch einmal auf einen grundlegenden Neuanfang einstellen – ich wurde Direktor der Botanischen Gärten. Damit verschoben sich Schwerpunkte, Altes wurde in Frage gestellt, Neues eingeführt. In die Formulierung und Umsetzung des Masterplanes – die administrative, inhaltliche und gestalterische Umsetzung der Mission der Botanischen Gärten – brachte er all sein Wissen und Können ein und leitete eine neue Phase der Weiterentwicklung mit ein.

Wolfram Lobin hat damit ein breites Spektrum von Aufgaben erfüllt, innerhalb der Gärten und außerhalb, in der Sammlungsbetreuung und in der Öffentlichkeitsarbeit, an der Schnittstelle zur Politik und in der universitären Lehre, in der täglichen Leitungsarbeit und in der Personalbetreuung. Wenn die Botanischen Gärten der Universität Bonn heute sind, was sie sind, dann ist das zu einem erheblichen Teil auch die Leistung von Wolfram. Wir danken ihm für dreißig Jahre Arbeit im Dienste der Botanischen Gärten und ich ganz besonders danke ihm für fünf Jahre der Zusammenarbeit. Für seinen Ruhestand wünsche ich alles Gute – Muße, und die Gelegenheit sich seinen zahlreichen Interessen zu widmen.

Maximilian Weigend

## Wolfram Lobin: Geburtshelfer der Grünen Schule

Es war 1995, nach einem Freundeskreisvortrag – eine „Nachsitzung“ bei einem Weizenbier – als ich Wolfram erzählte, dass eine Falschmeldung in der Presse mir bei einer Volkshochschulführung fast 100 Personen für eine Führung beschert hatte.

An diesem Abend wurde die Idee geboren: Das machen wir doch lieber selbst, statt es der Volkshochschule zu überlassen: Offene Führungen, ohne Voranmeldungen, unkompliziert!



Wolfram Lobin bei einer Führung für Flüchtlinge

Foto: U. Sobick

Die Grundlage für die regelmäßigen Sonntags- und die Themenführungen war geschaffen. Der Bedarf

und das Interesse waren ja da!

Zahlreiche Gespräche erfolgten mit Wolfram, gemeinsame Informationsfahrten zur Grünen Schule nach Osnabrück und Köln schlossen sich an. Wir wollten doch wissen, wie andere Botanische Gärten ihre Führungen organisieren, was wir uns vielleicht abgucken konnten.

Für Führungen auf Anfrage gab es bereits acht versierte Führer/innen aus dem Institut für Systematik und Biodiversität (wie das Nees-Institut damals hieß). Sie hatten großes Interesse daran, mit mir gemeinsam einen Führungs-Service aufzubauen. „Bonn-Botanisch-Führungsservice“ – kurz BBF (Name nach der Idee einer Studentin) war 1996 geboren!

Wolfram hat die ganze Zeit die weitere Entwicklung sehr hilfreich begleitet und hatte immer ein offenes Ohr für mich. Vor allen Dingen hat er nicht nur

einmal unseren guten Ruf gerettet, weil er als Führer für die eine oder andere Gruppe eingesprungen ist, wenn die eigentlich beauftragte Person nicht gründlich genug in den Terminkalender geschaut hatte.

Vielen Dank lieber Wolfram, Du hast die Grüne Schule, wie der Führungs-Service heute heißt, mit zu dem gemacht, was sie heute ist: Ein erfolgreiches Schaufenster der Botanischen Gärten!

Ulrike Sobick

## Ein Berufsleben für die Bonner Botanischen Gärten - Von der Osterinsel zum Bonner Besten

1990 begannen meine Lehrjahre im Botanischen Garten. Seit dieser Zeit kenne ich Dr. Wolfram Lobin und durfte mit ihm fast zwei Jahrzehnte als Kollege in der Gartenverwaltung eng zusammen arbeiten. Es fällt mir schwer zu realisieren, dass er uns nun in den Ruhestand verlassen wird, denn er hat mich maßgeblich geführt und gefördert. Er ist eine Institution in der deutschen und internationalen Welt der Botanischen Gärten.

Eigentlich wollte 'Wolfi' ja Pilot werden, aber sein Weg blieb bodenständig.

Bei seinen ersten Inventarisierungen der Pflanzensammlungen im Botanischen Garten fand er 1988 in der Kalthauspflanzensammlung einen unbeschriebenen Baum aus der Familie der Schmetterlingsblütler. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen Toromiro (*Sophora toromiro*) handelte, dessen Samen Thor Heyerdal von seiner Osterinselexpedition mitgebracht hatte, der aber seitdem als ausgestorben galt. Eine Sensation! Der Toromino wurde vermehrt und 1995 konnte Lobin 160 Pflanzen auf die Osterinsel bringen. Leider blieb der Versuch, den Toromino wieder heimisch zu machen, jedoch erfolglos. Dies zeigt wie schwer es ist, eine Pflanze – wenn mal ausgestorben – wieder anzusiedeln.

Während seiner Zeit als Kustos wurden mehr als ein Dutzend Pflanzen von ihm wissenschaftlich erstbeschrieben. Die Liste reicht von Türkischen Schneeglöckchen bis hin zu tropischen Aronstäben. Norbert Kilian und Teresa Leyens beschrieben 1994 eine neu entdeckte Strandflie-

derart von den Kapverdischen Inseln zu Ehren von Lobin als *Limonium lobinii*.



Hier der Beweis: Obwohl Vegetarier, ist Dr. Lobin gelegentlich Wurst

Foto: M.Radscheit 1992

Er ist ein pragmatischer Mensch, der mit beiden Beinen im realen Leben der Botanischen Gärten steht. Trotz seiner hohen beruflichen Belastungen ist er immer für seine Mitarbeiter da und kann einfühlsam in schwierigen Situationen führen und diplomatisch Rat geben. Dies ist eine Gabe, die nicht jedem Menschen gegeben ist.

Ein Glück Wolfi, dass Du nicht abgehoben bist!

Markus Radscheit

## Die Nachfolgerin: Dr. Cornelia Löhne

Seit dem 17. Oktober ist Cornelia Löhne in den Botanischen Gärten. Bis zum 1. Dezember wird sie mit Wolfram Lobin zusammenarbeiten, um dann – gut eingearbeitet – ihr Amt als Kustodin der Botanischen Gärten der Universität Bonn zu übernehmen.

Cornelia Löhne wurde 1975 in Leipzig geboren, hat dort bis zum Vordiplom Biologie studiert und ihr Studium in Heidelberg mit der Diplomarbeit abgeschlossen. 2002 nahm sie am Nees-Institut ihr



Promotionsstudium auf und erlangte die Doktorwürde mit der Dissertation über „Molekulare Systematik und historische Biogeographie von Seerosen (Nymphaeales)“.

Zwei Jahre blieb sie in Bonn als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Botanischen Gärten und arbeitete mit Wolfram Lobin an Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Im April 2008 wechselte sie als wissenschaftliche Koordinatorin in die Direktion des Botanischen Gartens und Botanischen

Museums nach Berlin. Hier blieb sie bis Oktober 2015 und kam danach wieder nach Bonn zurück, um zunächst als wissenschaftliche Referentin des Direktors des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig zu arbeiten.

Dass Cornelia Löhne nun in die Botanischen Gärten zurückkehrt, ist auch Wolfram Lobin zu verdanken. „Er hat mir die Botanischen Gärten nahe gebracht. Ich habe gemerkt, dass mir die Aufgabenstellung in einem Botanischen Garten besonders gut liegt. Deswegen habe ich mich in den letzten Jahren sehr intensiv für die Belange von Botanischen Gärten eingesetzt, in Deutschland und international. Umso mehr freue ich mich, wieder zu meinen Wurzeln zurückkehren zu können. Ich bin Wissenschaftlerin, ich will die Eigenheiten der Pflanzen herausfinden, wissen, wie sie miteinander verwandt sind, wie die einzelnen Pflanzenorgane entstanden sind, wie alles zusammenhängt – aber das ganz Besondere ist für mich, wenn ich das alles weitergeben kann, wenn ich Begeisterung für Pflanzen wecken kann.“ So liegt

ihr auch die Erweiterung der Grünen Schule am Herzen.

Die Neukonzeption des Gartens gefällt ihr. Ecken, die man nicht mehr wahrnahm, zeigen wieder ein Gesicht. Es gibt wieder etwas zu entdecken, wie die Dinosaurier-Abteilung, die Anpflanzungen am Weiher. „Es ist für mich der ideale Zeitpunkt, um einzusteigen. Das Grundkonzept ist da, und es ist schon sehr viel neu gestaltet worden, aber es gibt noch Bereiche, wo ich inhaltlich mitgestalten kann. Darauf freue ich mich.“

Als wissenschaftliche Leiterin, als Kustodin der Gärten gehört Cornelia Löhne „Kraft Amtes“ – wie es in der Satzung heißt – dem Präsidium des Freundeskreises an. „Das finde ich selbstverständlich. Ich sehe mich da in der Verantwortung, weil ich weiß, wie wichtig der Freundeskreis für die Gärten ist. Deshalb will mich auch hier engagieren.“

Wir, die Freundeskreismitglieder, freuen uns auf die Zusammenarbeit und begrüßen Sie als unser neues, „geborenes“ Vorstandsmitglied: Herzlich willkommen!  
Ingrid Fuchs

## Pflanzen der Bibel und des Koran -

### Ein neues Buch der Universität Bonn als Beitrag zur Verständigung

Ob Dattelpalmen, Gewürze, Blumen oder der Baum der Erkenntnis: Pflanzen spielen in den Heiligen Büchern der Christen und Muslime eine bedeutende Rolle. Bibel und Koran zeigen überraschende Gemeinsamkeiten – auch in ihrer Forderung zum Erhalt der Natur. Wissenschaftler der Universität Bonn haben in der ersten umfangreichen Publikation im deutschsprachigen Raum die Daten zusammengetragen –



der eindrucksvoll illustrierte Band erscheint beim Bundesamt für Naturschutz und ist gleichzeitig über das Internet abrufbar.

Wilhelm Barthlott, Jasmin Obholzer, M. Daud Rafiqpoor: *Pflanzen der Heiligen Bücher Bibel und Koran. Die Publikation erscheint als Nr. 448 der BfN-Skripten und ist vollständig barrierefrei im Internet abrufbar unter [http://www.bfn.de/religionen\\_und\\_natur.html](http://www.bfn.de/religionen_und_natur.html)*

### „Timo auf Entdeckungsreise – eine kleine Maus erkundet die Botanischen Gärten in Bonn“

ist erfreulicherweise in einer Neuauflage wieder erhältlich. *Festeinband, 28 Seiten, vierfarbig, 29,7 x 13 Querformat, ISBN 978-3-00-025903-6, 9,90 Euro*

Aufgrund vieler Anfragen haben wir außerdem einen **Kalender für 2017** mit außergewöhnlichen Pflanzenfotos aus den Botanischen Gärten und spannenden Fakten herausgegeben. *Deckblatt plus 12 Kalenderblätter und Unterkarton, praktische Spiralbindung, Format 21 x 29,7 cm DIN A 4, 7,50 Euro*

Beides im Sekretariat der Botanischen Gärten montags bis freitags von 10-15 Uhr zu erwerben.



2017



#### Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 1. April bis 31. Oktober: täglich außer samstags von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

Jeden Donnerstag Spätöffnung bis 20.00 Uhr (außer an Feiertagen)

Gewächshäuser: Montag bis Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
an Sonn- und Feiertagen 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Führungen: Im Sommerhalbjahr finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen um 15.00 Uhr statt

Winterhalbjahr 1. November bis 31. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Samstags sind die Gärten geschlossen

#### Wichtige Telefonnummern

„Grüne Schule der Botanischen Gärten Bonn“: Eliane Furrer-Abrahamczyk

Anmeldungen für Gruppenführungen: Telefon: 0228-73 47 22 montags 16.30 Uhr – 18.30 Uhr persönlich, sonst mit Anrufbeantworter oder per E-Mail: [gruene.schule@uni-bonn.de](mailto:gruene.schule@uni-bonn.de)

Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23

Ingrid Fuchs, Redaktion Titanum-Blatt, Telefon: 0228-9 51 61 44, E-Mail: [fuchs-bonn@t-online.de](mailto:fuchs-bonn@t-online.de)